

Chōs vorprogrammiert

Von SMC_Smoker

Kapitel 6: Vize II

Nur einen Moment betrachtete die Köchin mich, und lächelte dabei wohl wollend, während ich die Suppe langsam, aber begierig aß und mich allmählich wieder stärker fühlte.

Koko hatte sich schon längst auf den Hocker neben meinem Bett niedergelassen und ihren halben Oberkörper darauf gelegt.

Ihr Kopf ruhte auf ihren verschränkten Armen, und wäre ihr Blick nicht so gierig auf meinen Teller gerichtet gewesen, dann hätte sie auch schlafen können.

Nachdem der Teller leer war, war ich so satt wie schon lange nicht mehr und wusste, das kein weiter mehr Platz in meinem Magen hätte.

Der Teller wurde mir wieder aus der Hand genommen und Mai verabschiedete sich mit einem fröhlichen „Ruf mich, wenn du Hunger hast.“ und rauschte aus der Tür.

Leise seufzend legte ich mich zurück auf das Bett, darauf bedacht, Koko ihren Platz zu lassen.

Einen Moment war es wieder still, denn ich musste noch verdauen und Koko schien tatsächlich zu schlafen. Gerade hatte ich angefangen wieder in Gedanken ab zu driften, als mich Kokos Stimme wieder ins hier und jetzt holte.

„Miu hast du schon kennen gelernt, nicht?“

Ich wandte ihr mein Gesicht zu, bevor ich antwortete.

„Kennen gelernt nicht, aber gesehen.“

Koko nickte, dann fing sie an zu strahlen.

„Sie gehört jetzt zu uns, toll oder?“

Diesmal nickte ich, lächelte leicht.

„Weißt du, sie kam heute morgen zu Tom und hat gesagt dass sie mit macht und dann hab ich sie gleich mit auf das Schiff genommen. Sie saß seit dem an deiner Seite. Ich musste ja noch mit Jono-san reden, damit wir mit können.“

Ich nickte, dadurch dass sie jetzt langsamer geredet hatte, hatte ich sie sogar meistens verstanden.

Wieder schwiegen wir eine Weile, bis ich die Stille kaum noch aushielt.

„Wohin fahren wir?“

Ich hatte Koko nicht angesehen, ich musterte die Decke denn es war anstrengend geworden, zu ihr zu schauen.

„Zur nächsten Insel.“

Ich verdrehte die Augen. Entweder sie wusste es nicht, oder sie wollte es mir nicht sagen. Ganz sicher war ich mir da nicht.

„Oh, da fällt mir ein, ich muss noch mit Jono-san reden.“, Koko war aufgesprungen und zur Tür heraus, bevor ich auch nur an ein „Tschüß“ denken konnte.

Seufzend schloss ich die Augen und beschloss noch eine Weile zu schlafen.

„Duhuuuu? Graf? Spielst du mir was vor?“

Braune Augen sahen auf mich herunter, eine dunkelbraune Stirn wurde gekräuselt.

„Was soll ich dir denn vorspielen, Kleine?“

Ich zuckte mit den Schultern.

„Irgendwas. Bitteeeeeee! Ich hör dich so gern Gitarre spielen!“

Volle Lippen verzogen sich zu einem Lächeln.

„Wenn du meinst, Kleine. Dann spiel' ich dir etwas vor. Aber nur wenn du etwas für mich malst.“

Ich nickte eifrig und rannte an ihm vorbei, um mir Papier und Stifte aus dem Rucksack zu holen, während er seine Gitarre aus der Tasche packte und auf seinem Bein positionierte. Kurz darauf erklangen erste Töne und ich setzte mich vor ihm auf die Picnickdecke und sah ihm anfangs zu, wie er tief über die Gitarre gebeugt auf seinem Stuhl saß. Die schulterlangen Rastalocken fielen ihm vereinzelt über die Schultern und er sah hochkonzentriert auf die Saiten.

Dann hob er plötzlich den Kopf und grinste mich an.

„Los, mal mir was. Dann spiel ich jetzt.“

Ich nickte eifrig und nahm mir einen schwarzen Buntstift aus der Dose und überlegte.

Erste Töne erklangen und ich begann meine Arbeit.

Mit der Zunge zwischen den Lippen zog ich die Linien, wechselte zwischenzeitlich die Farbe und als ich fertig war, und aufsah lächelte ich strahlend.

Graf schaute von den Saiten auf und mich an.

„Schon fertig?“, lächelte er.

Ich nickte wieder und hielt ihm das Bild hin, gespannt darauf, seine Reaktion zu sehen.

Er betrachtete es aufmerksam und runzelte ganz leicht die Stirn.

Ich sprang auf, um ihm das Bild zu erklären.

„Hier.“, ich deutete auf ein vogelähnliches Wesen mit vier Beinen.

„Das bist du. Und da“, nun auf einen winkenden und lachenden Menschen, „Das bin ich.“

„Wieso bin ich denn ein Vogel?“, Graf sah mich aufmerksam an und runzelte die Stirn etwas stärker.

„Das ist kein Vogel, du Doofie.... Das ist ein Greif. Weil Graf sich anhört wie 'Greif' und weil du immer so groß und stark bist und weil du mich beschützt. Mama hat mir früher immer ein Märchen vorgelesen, in dem ein Greif ein Mädchen beschützt. Ich hab aber vergessen, wie es heißt.“

Graf sah mich an, das Runzeln seiner Stirn verschwand und er lächelte und wuschelte mir durchs Haar.

„Danke, Kleine. Das ist das schönste Bild, das ich je bekommen habe.“

Ich lachte.

„Quatsch. Das stimmt doch gar nicht.“

Wieder öffnete ich die Augen und wieder erblickte ich die Musikerin.

Miu, wie ich mich in Gedanken korrigierte.

Eine Weile lang sahen wir uns nur an, ehe sie sich aufrichtete.

„Ich gehe, du solltest weiterschlafen.“

„Halt.“, ich hatte nicht laut gesprochen und reagiert bevor ich darüber nachdenken konnte.

„Wieso bist du mitgekommen?“, fragte ich sie das, was mir als erstes einfiel.

Miu wandte sich mir wieder zu, und lächelte zum vielleicht ersten Mal seit ich sie

kennen gelernt hatte.

„Ich weiß nicht? Vielleicht, weil ich nichts anderes zu tun hatte?“

Obwohl die Antwort eigentlich viel zu banal und frech für dieses Thema war musste ich grinsen.

„Vielleicht sollten wir uns bei Gelegenheit noch einmal unterhalten, Miu.“

Sie nickte leicht und hielt mir ihre Hand hin.

„Miu Kaori.“

Ich ergriff sie lächelnd und schüttelte sie.

„Sue MoonsCurse.“

Sie nickte.

„Ruh dich aus, Vize.“

Selbst als sie den Raum bereits verlassen hatte, starrte ich noch wie versteinert auf die Tür.

Vize.

Das Wort hallte in meinem Kopf nach und ich musste grinsen.

Es wurde Zeit, dass ich wieder gesund wurde, denn mein Platz war an der Seite des Captains.